

Bau eines Ersatzquartiers für Fledermäuse am Elbe-Havel-Kanal

Von INA BEHREND, Magdeburg

Mit 12 Abbildungen

Abstract

Building a substitute refuge for bats on the Elbe-Havel Canal

In the course of expansion works on the Elbe-Havel Canal in the German Federal State of Saxony-Anhalt, a pumping station of a former wastewater-treatment plant had to be pulled down that used to serve the greater mouse-eared bat (*Myotis myotis*) as winter quarters, even if it did not provide optimum conditions for the animals. An alternative refuge was built nearby in the year 2012. Although the monitoring of this new bat roost began only in the current year and the first complete winter is still ahead, one can already state that the offered substitute habitat meets the needs of the animals. Its micro-climate is developing as expected and – most important – greater mouse-eared bats and representatives of other bat species have discovered their new quarters and obviously found its „acceptable“. This early success - that was, in fact, not expected by those involved in this project - is also the result of the intensive study of the requirements of the animals and the conditions to be met in planning and building. Many details were discussed and reviewed, and the planning was steadily improved in cooperation with the experts of the Saxony-Anhalt Reference Point for Bat Protection. The discussions continued also during the construction work and led to optimized solutions in several details. For a potential transfer of this approach to similar projects elsewhere it is essential to analyse how certain constructive solutions are beneficial for the bats and whether the same favourable effects may be achieved by less costly solutions. It is worthwhile in any case to review alternatives to cost-intensive construction details. The experiences gained in the planning and construction of the project along with the findings of the ongoing monitoring programme may yield valuable knowledge for the planning of similar projects today and in the future.

Zusammenfassung

Im Zuge des Ausbaus des Elbe-Havel-Kanals in Sachsen-Anhalt musste ein altes Pumpenhaus einer ehemaligen Kläranlage abgerissen werden, welches Große Mausohren (*Myotis myotis*) trotz suboptimaler Bedingungen als Winterquartier nutzten. Als Ersatz wurde 2012 ein neues Quartier in unmittelbarer Nähe errichtet. Auch wenn das Monitoring zum Ersatzquartier erst in diesem Jahr begonnen hat und der erste komplette Winter noch bevorsteht, ist bereits

jetzt erkennbar, dass das Ersatzquartier den Ansprüchen der Fledermäuse gerecht wird. Das Mikroklima entwickelt sich wie erwartet und – das Wichtigste – die Großen Mausohren und andere Fledermausarten haben das Quartier bereits entdeckt und für „annehmbar“ befunden. Dieser – von den Beteiligten so nicht zu erhoffende – sehr schnelle Erfolg ist auch das Ergebnis der intensiven Auseinandersetzung mit den zu erfüllenden Bedingungen in Planung und Ausführung. Über viele Details wurde nachgedacht und die Planung mit Fachleuten und der Landesreferenzstelle für Fledermausschutz des Landes Sachsen-Anhalt stetig weiter entwickelt. Die Diskussionen rissen auch während der Bauausführung nicht ab und führten zu weiteren optimierten Details. Für eine mögliche Übertragung auf weitere Projekte dieser Art ist es wichtig zu analysieren, inwieweit die einzelnen baulichen Maßnahmen welchen Nutzen für die Fledermäuse bringen, bzw. ob es ggf. günstigere Lösungen mit gleichen Effekten gibt. Hier lohnt es sich auf jeden Fall, insbesondere für die kostenintensiven Ausführungsdetails, Alternativen zu prüfen. Die Erfahrungen aus der Planung und dem Bau sowie die Ergebnisse des fortlaufenden Monitorings können wichtige Erkenntnisse für derzeitige und zukünftig geplante ähnliche Vorhaben liefern.

Keywords

Bat winter quarters; Elbe-Havel-canal; Saxony-Anhalt; *Myotis myotis*; pull down a pumpstation; construction; planning; build substitution quarters for bats; first settlement.

1. Einleitung

Bei der Planung und Umsetzung von Bauvorhaben werden Umwelt- und Naturschutzbelange in vielfältiger Art und Weise berührt. In den letzten Jahren sind diesbezügliche Anforderungen aus europäischen Vorgaben und Gesetzen stetig gestiegen. Insbesondere die artenschutzrechtlichen Anforderungen stellen Vorhabens-träger vor so manche Herausforderung. Das gilt auch für Vorhaben an Bundeswasserstraßen. Es